



Geballte Kompetenz in Sachen Kiefergelenk, instrumentelle Funktionsanalyse und funktioneller Zahnersatz: ZTM Herbert Thiel, Prof. Dr. B. Mohammadi, Dr. Amir Sayfadini, Dipl.-Ing. Hans-Walter Lang, Dr. Ulrich Wegmann, Dr. Blesch, Dr. Wolfgang Hannak, Prof. Dr. Alfons Hugger, Dr. Klaus-Richard Hermann, Dr. Mentler und Dipl.-Ing. Tobias Bauer (v.l.n.r.).

Kompliziert war gestern

Was das aktuelle ARCUSdigma-System leisten kann, das erfuhren rund 80 Zahnärzte und Zahntechniker in der Wesdeutschen Kieferklinik in Düsseldorf während des 5. Anwendertreffens. Ein Forum zu dem KaVo Interessierte, Anwender und systemerfahrene Experten eingeladen hatte, um einerseits über neue Erkenntnisse zu CMD-Erkrankungen und andererseits über die zahlreichen Neuerungen der Softwareversion 2.4 von KID/ARCUSdigma zu informieren.

Viel klinischen und wissenschaftlichen Hintergrund zum ARCUSdigma-System wird das Ende 2011 erscheinende Buch „Klinischer Leitfaden für die instrumentelle Funktionsdiagnostik“ bieten. Das verspricht Prof. Dr. Alfons Hugger (Westdeutsche Kieferklinik, Düsseldorf), der nicht nur Mitautor (zusammen mit Prof. Dr. Bernd Kordass, Uni Greifswald) des Leitfadens ist, sondern auch gleichzeitig als Schirm- und Hausherr des Anwendertreffens fungierte. Gewohnt herzlich und humorvoll stimmte er die Gäste auf die anspruchsvollen Vortragsthemen rund um die Funktionsdiagnostik und die interessante Referentienriege des Tages ein.

Kiefergelenk: Schmerzen und Auswirkungen

Und langweilig wurde es in der Tat nicht. Gleich zu Anfang zogen die Gastgeber ein Ass aus dem Ärmel und präsentierten statt einem gleich zwei Referenten aus dem International Neuroscience Institute INI (Hannover), die über Hintergrund und Symptomaten von CMD-Erkrankungen berichteten. Das INI verfügt als Spezialklinik und Forschungseinrichtung über internationale Experten und deren interdisziplinäre

Erkenntnisse zu den Bereichen Neurochirurgie, Neurologie, Neuroradiologie, HNO, Orthopädie, Innere Medizin und Kinderchirurgie. Als solchermaßen vernetzter Experte berichtete Dr. Amir Sayfadini (Hannover) von der funktionellen Anatomie des Kiefergelenks und über Ansätze zur Therapie und Schmerzlinderung. Allein die Definition von Zentrik sei bereits schwierig, so Sayfadini. Bilaminäre Zone, Kapsel, Muskulatur und Nerven seien die Verursacher von Kiefergelenkschmerzen. „Wenn wir die Okklusion platzieren bzw. bestimmen, entscheiden wir auch, wie das Kiefergelenk belastet wird. Je retraler/dorsaler die Position, desto belasteter ist das Gelenk bzw. das stratum inferior!“

Neue Software-Features erleichtern das Registrieren

Über die Neuigkeiten bei der aktuellen KID/ARCUSdigma Version 2.4 berichtete Dipl.-Ing. Hans-Walter Lang (Kavo). So läuft die neue Version jetzt auf Windows 7/64 bit. Zudem gibt es die Möglichkeit der Fernwartung, ein kostenloses Update ist in Kürze online verfügbar. Optimiert wurde auch der Bereich Druckerauswahl. Hier können jetzt beispielsweise

die Dokumente Druckvorschau und Free PDF via E-Mail gesendet werden. Auch das Ärgernis der USB-Verbindungsabbrüche wurde behoben. Wo man seither die Registrierung am Patienten von vorne beginnen musste, sendet die Software nun dank einer USB-Wake-up-Funktion Signale an den Rechner, sodass dieser sich nicht mehr abschaltet. Auch die individuelle Artikulatorauswertung wurde optimiert. Um die Bewegungskordinaten des Unterkiefers in Zukunft auch für die virtuelle Artikulation nutzbar zu machen, stehen in der Version 2.4 auch ASCII Datensätze zur Verfügung.

Hoffnung für CMD-Patienten

Dr. Klaus-Richard Hermann (Lübeck) will Strukturen erhalten und regenerieren. Deshalb bezeichnet er seine Arbeit als Kiefergelenksorthopädie (KGO). Parodontale Degeneration komme von zahnverführter Gelenkverstellung. Das Zahnfleisch sei das Spiegelbild des Knochens. Seine Logik der KGO lautet: Gelenke führen und dürfen nie belastet werden. Gelenke müssen bioharmonisch idealpositioniert sein und Gelenk und Parodontalregeneration greifen ineinander (Dentale-Bionik). Dies alles sei mit EMG und CT messbar. Hermann selbst hat bereits über 5.000 EMG-Messungen mit dem ARCUSdigma durchgeführt. Seine Take-home-message stimmte optimistisch. Demnach sei ein lebenslanger Zahnerhalt möglich dank des Parodontalen Regenerations Index (PRI).

Mit Kompetenz und Protokoll

Einen gelungenen Abschluss des Tages bildeten die Vorträge des Referenten- und Behandlungsteams ZTM Herbert Thiel (Amtzell) und Dr. Ulrich Wegmann (Bonn). Im ersten Teil des Vortrags gaben sie hilfreiche praktische Tipps zu den Arbeitsabläufen in der Praxis und im Labor. So existiert z.B. ein detailliertes Protokoll für die Zahnarzthelferin zur Vorbereitung von Behandlungsstuhl und Equipment, damit die Messung am Patienten zielgerichtet, zügig und präzise durchgeführt werden kann. Man spürte deutlich, dass hier zwei Profis agieren, die über viel Erfah-



Entwickler und Produktmanager des ARCUSdigma Hans-Walter Lang erläutert die neuen Features der Software.

rung verfügen und ihre Arbeitsabläufe perfekt aufeinander abgestimmt haben, sodass Fehler im System, falls sie denn je auftreten, sofort erkannt werden. „Sobald ein Fehler sichtbar wird, muss man zurück „auf Start“, weil es am Ende viel teurer wäre, die ganze Arbeit neu zu machen“, resümiert Herbert Thiel. Er nutzt ARCUSdigma bewusst als Marketingtool. Sein profundes Wissen zur instrumentellen Funktionsdiagnostik und zur Umsetzung in funktionellen Zahnersatz vermittelt er in zahlreichen Fortbildungen im In- und Ausland (www.thiel-dental.com). Schöne Kronen könnten viele – aber in puncto Funktion trenne sich die Spreu vom Weizen. Um sich glaubhaft von der Masse abzuheben, solle man Qualitätsversprechen abgeben und zeigen, wie funktioneller Zahnersatz im eigenen Labor hergestellt wird. Wichtig sei hierbei die eigene Kompetenz, Fortbildung mit Zahnärzten und das Publizieren von Falldokumentationen. Sein Fazit: Mit einer gelungenen Okklusion schließt sich der Kreislauf aus Wissen, (Fort-)Bildung, Erfahrung, Innovation und Offenheit.

Am Ende dieses Tages konnten die Teilnehmer zahlreiche neue Erkenntnisse und wichtige Impulse für die tägliche Arbeit mit dem System mit nach Hause nehmen. Auch der rege Austausch in den Pausen mit Kollegen und Referenten trug dazu bei, letzte Unklarheiten zu beseitigen.

Natascha Brand

Bestellen Sie zu schärfsten Preisen!

15.000 Produkte für Labor und Praxis versandkostenfrei auf:
www.dentaltiger.de
 Tel.: 0 64 03 / 774 20 60 • Freefax: 0 800 / 58 92 709

NEU!
DentalTiger
 hat die schärfsten Preise!